

Ich wünsche Ihnen, dass Sie „gute Tage“ erleben!  
Und dass Sie spüren können:

**Wo Güte und Liebe herrscht, da ist Gott!**

### 15 Ubi caritas



(Where there is charity and love, God is to be found. / Donde hay caridad y amor, allí está Dios. / Où sont la charité et l'amour, Dieu est là. / Wo Güte und Liebe herrscht, da ist Gott. / Там, где милосердие и любовь – там есть Бог.)



[https://www.youtube.com/watch?v=X9e\\_QO1ATho](https://www.youtube.com/watch?v=X9e_QO1ATho)

Wer mehr über Taizé wissen möchte: [www.taize.fr](http://www.taize.fr)



Sie können uns gerne kontaktieren:  
Mail: [postfuerdieselee@gmx.de](mailto:postfuerdieselee@gmx.de)

römisch-katholische pfarreiengemeinschaft hirschau-ehenfeld  
evangelisch-lutherische kirchengemeinde hirschau



@post für die seele.  
ökumenisch auf ostern zu



# 4 | „GUTES TUN!“

26. März 2022

Gemeindereferentin Barbara Schlosser

Liebe Leserinnen und Leser!

Kennen Sie die Gemeinschaft von Taizé in Frankreich?

Der Schweizer Roger Schütz hat sie 1940 in den Kriegswirren in dem kleinen Dorf im Burgund zusammen mit ein paar gleichgesinnten jungen Männern gegründet. Die Intention und das „Profil“ der Gemeinschaft ist einfach: Gastfreundschaft mit jedem der da kommt. Zunächst waren es vor allem Kriegsflüchtlinge, die kamen, aber nach einiger Zeit sprach es sich herum, so dass sich bis heute immer wieder vor allem junge Menschen auf den Weg nach Taizé machen, um eine Woche in der Gemeinschaft mitzuleben, zu arbeiten und zu beten.

Ich selbst war schon viele Male in Taizé und war und bin immer wieder fasziniert von der Ausstrahlung und dem Zauber dieses kleinen Ortes und der Gemeinschaft.

Und wenn man Frère Roger selbst in Taizé traf, spürte man sofort die Güte und Menschenfreundlichkeit, die von ihm ausging. Ich finde, dies kann man sogar auf Bildern von ihm erkennen.



Ein sehr bekannter Gesang aus Taizé, der auch im Gotteslob (Nr. 445) und im Evangelischen Gesangbuch (Nr. 651) steht, ist:

**„Ubi caritas et amor,  
deus ibi est.“**

„Wo Güte und Liebe herrscht, da ist Gott.“

Güte bedeutet aber mehr, als nur „Gutes tun“ –

Güte ist „Gut sein“!

(Auf Wikipedia wird „Güte“ übrigens beschrieben als: Gutes tun, Gnade üben, Wohlwollen und Barmherzigkeit)

Wenn man das Motto der Pfadfinder beherzigt „Jeden Tag eine gute Tat“ dann wird die Welt bestimmt für alle ein besserer Ort.

Und wenn wir jeden Tag eine gute Tat vollbringen, dann „trainieren“ wir sozusagen unsere Güte!

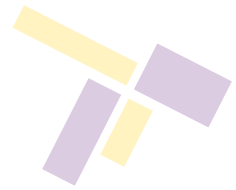
Finden wir diese Woche jeden Tag eine gute Tat? Ich denke, Ihnen fällt dazu selbst etwas ein – Gutes tun in den kleinen alltäglichen Begebenheiten oder auch sich etwas vornehmen, das man nicht jeden Tag machen kann.

Seien Sie in Ihren Ideen konkret – schreiben Sie sie auf und probieren Sie, diese auch zu erfüllen.

Aber noch ein zweiter Gedanke drängt sich mir beim Thema Güte auf:

Wirklich gütige Menschen können wir nur werden und sein, wenn wir es auch zu uns selbst sind.

Wie oft wollen wir perfekt sein, keine Fehler machen, keinen Makel haben. Eine (lebenslange) Aufgabe ist es doch, sich selbst so anzunehmen, wie man ist. Sind Sie gütig zu sich selbst! Üben Sie das ein!



Die große Mystikerin Teresa von Avila sagte einmal:

„Tu deinem Leib des Öfteren etwas Gutes, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen.“

Das gehört auch dazu: sich selbst etwas Gutes tun! Deshalb nehmen Sie sich diese Woche auch vor – wenn möglich jeden Tag – sich selbst etwas Gutes zu tun.

Das kann ein ausgedehntes Bad sein mit einem Glas Wein, ein längerer Spaziergang, einfach Zeit für sich selbst finden, Musik hören, ein schönes Buch lesen, sich etwas Gutes kochen und das Essen genießen.

Man tut sich auch etwas Gutes – und da spielen Leib und Seele ineinander – wenn man sich eingesteht, dass nicht alles gut läuft im Leben und man immer wieder Fehler macht. Vielleicht finden Sie ja in den Wochen bis Ostern noch die Zeit, einen Bußgottesdienst zu besuchen!